



TOP 32 Über die Weper

4.20 Std.



Pfiffige Kammwanderung von Hardeggen nach Fredelsloh

Im östlichen Sollingvorland erstreckt sich die Weper als meist schmaler, aber eigenständiger Höhenzug in Nord-Süd-Richtung. Die überwiegend waldfreien Hänge an ihrem steilen Westabfall bilden das größte Trockenrasen-Schutzgebiet Niedersachsens. Nachdem wir zunächst die hübsch gelegene Kleinstadt Hardeggen mit der Burg kennengelernt haben, können wir in der südlichen Hälfte der Weper einem oft urwüchsigen Kammweg folgen. Buchstäblicher Höhepunkt ist der Balos: einer der schönsten Aussichtspunkte weit und breit. Im weitläufigeren Nordteil wird die Routenführung notgedrungen deutlich verwinkelter – die Szenerie ist hier jedoch häufig offener. Großartig das Finale, wenn wir von oben kommend ins Töpferdorf Fredelsloh am anderen Ende der Weper einlaufen.

Ausgangspunkt: Hardeggen, Haltestelle Rathaus, ca. 182 m. Busverkehr nach Nörten-Hardenberg und Moringen, Bahnlinie Richtung Northeim.

terhof, ca. 260 m. Per Bus über Moringen zurück nach Hardeggen.

Anforderungen: Am Weperkamm oft schmale, urwüchsige Pfade, sonst auch typische Wirtschaftswege. Etwas Trittsicherheit vorteilhaft, zudem ein guter Orientierungssinn, denn die Beschilderung ist oft mangelhaft. Konditionell durchschnittlich.

Im Kurpark von Hardeggen.



Am Balos haben wir den Kulminationspunkt der Weper erreicht.

cherheit vorteilhaft, zudem ein guter Orientierungssinn, denn die Beschilderung ist oft mangelhaft. Konditionell durchschnittlich.

Höhenunterschied: Etwa 450 Hm Aufstieg, 370 Hm Abstieg.

Strecke: 14,3 km.

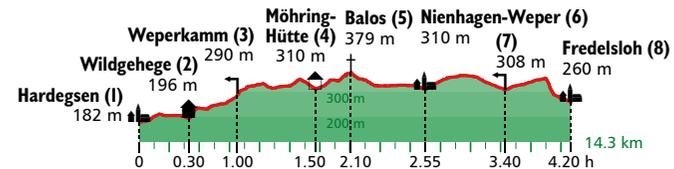
Einkehr: Gaststätten in Hardeggen (Pizzeria Rialto, Burgschänke, Keiler-Eck)

und in Fredelsloh (Zum Kronprinzen, Jägerhof-Pfeffermühle, Café Klett, Café Herbst-Hof).

Variante: Im nördlichen Teil der Weper bestehen alternative Routenmöglichkeiten.

Tipp: In Fredelsloh besitzt das Töpferhandwerk große Tradition und es gibt etliche Angebote. Näheres unter www.toepferdorf-fredelsloh.info

Nach Start im Stadtkern von **Hardeggen (1)**, 182 m, begeben wir uns durch die *Mühlengasse* Richtung Burg Hardeg hinauf, durchqueren dahinter den Kurpark und folgen der Straße *Am Kleeskamp* ortsauswärts Richtung **Wildgehege (2)**. Dort befindet sich auch die Gaststätte Keiler-Eck. Nun im kleinen





Am Nordende der Weper empfängt uns der Zielort Fredelsloh.

Gehölz über einige Stufen bergauf in ein weiteres Wohngebiet von Hardeggen (*An der Niedeck*) und unweit des Bahnhofs über die Gleise. Unmittelbar dahinter achten wir auf den kleinen Pfad nach links in den Wald und schneiden damit die Schleife der *Trögener Landstraße* ab. Diese wird später gen Osten gekreuzt, womit wir zum **Weperkamm (3)**, ca. 290 m, aufschließen. Der schmale Pfad führt sogleich an einem gewaltigen Steinbruch vorbei und

Das Dorf Trögen auf der Westseite der Weper.



Fredelsloh wird geprägt von der stattlichen Klosterkirche.



verschwindet dahinter über längere Strecken im Gehölz. Im leichten Auf und Ab nehmen wir die **Ludwigshöhe**, 357 m, kaum wahr. Bei einer großen Forststraßen-Kreuzung steht die **Möhring-Hütte (4)**, ca. 310 m, als Unterstand (auch Weperhütte genannt). Danach schlängelt sich die Route zur höchsten Erhebung namens **Balos (5)**, 379 m, hinauf. Von der gemauerten Sohnrey-Warte lässt sich ein großartiger Rundumblick genießen – sehr schön zeigen sich vor allem die Dörfer Üssinghausen, Trögen und Espol vor den Sollingwäldern. Auf der Fortsetzung gen Norden bleiben wir vorerst noch direkt an der Kammlinie, gehen am Feldrain entlang und treffen dann auf einen breiten Wirtschaftsweg. Damit ein Stück weit nach rechts ausweichend und mit einer Links-rechts-Kombination zum Nienhagener Ortsteil **Weper (6)**, ca. 310 m.

Durch den *Meisenstieg* zum nahen Segelflugplatz und an der Wiese entlang geradeaus in den Wald am Tönniesberg. Etwa 1 Kilometer weiter knickt die Hauptroute rechts ab (abzweigende Erdwege, die eine Abkürzung versprechen könnten, verlieren sich) und führt an einer Unterstandshütte vorbei. Wo man wieder in offenes Gelände hinaustritt, zweigen scharf links zwei Wege ab (7). Am besten mit dem zweiten erneut sachte ansteigend bis zum obersten linken Punkt der Feldmark, begrenzt durch ein Gehölz. Dort findet man einen Durchschlupf auf steile Wiesen, wo uns mit herrlichem Blick auf unseren Zielort ein Pfad nach **Fredelsloh (8)**, ca. 260 m, hinabbringt. Via *Tönniesweg* in die *Sollingstraße* und zum *Klosterhof* mit der zentralen Bushaltestelle.

